

Seroprävalenz von Paratuberkulose in Schweizer Milchviehbetrieben und Risikofaktoren assoziiert mit einem positiven Herdenstatus

M. Ottardi, I. Lechner, S. Schmitt, M. Schneeberger, R. Schmid, R. Stephan, J. Wang, M. Meylan

Paratuberkulose (PTB) ist eine chronische Darmerkrankung verursacht durch *Mycobacterium avium* subsp. *paratuberculosis* (MAP). Die Kontrolle der PTB ist aufgrund der negativen wirtschaftlichen Folgen und der potenziellen zoonotischen Rolle von MAP bei der Crohn-Krankheit des Menschen besonders wichtig. Diese Studie wurde durchgeführt, um die Seroprävalenz von PTB in Schweizer Milchviehherden auf Herden- und Tierebene zu bestimmen, und um Risikofaktoren zu identifizieren, die mit einem positiven Herdenstatus assoziiert sind.

Alle Studienbetriebe wurden einmal besucht, wobei von allen Tieren eine Serumprobe genommen wurde und mit Hilfe eines Fragebogens Daten zu Managementpraktiken erhoben wurden, welche potentiell zur Einschleppung oder Ausbreitung von MAP in der Herde beitragen. Die Seren wurden mit einem kommerziellen ELISA-Test analysiert.

Insgesamt wurden 10'077 Serumproben von über 12 Monate alten Tieren in 171 Milchviehbetrieben, die Mitglieder einem Schweizerischen Viehzuchtverband waren, gesammelt. Bestände mit mindestens einem positiven Tier wurden als positiv definiert; acht Bestände wurden aufgrund von nicht interpretierbaren ELISA-Resultaten ausgeschlossen. Die scheinbare Herdenprävalenz betrug 19,6% (32 von 163 Herden; 95%-CI: 14% - 26%) und die scheinbare Tierprävalenz 0,53% (51 von 9'621 Tieren; 95%-CI: 0,4% - 0,7%). In den meisten positiven Herden (21 von 32) war nur ein Tier positiv, in neun Herden waren zwei positiv, > zwei positive Tiere gab es nur in zwei Herden. Die Risikofaktoranalyse identifizierte die Herdengrösse und die Aufzucht von Jungtieren in externen Betrieben als signifikante Faktoren für einen positiven Herdenstatus.

Die Identifizierung signifikanter Risikofaktoren wird durch die geringe Prävalenz innerhalb der Herden und die geringe Empfindlichkeit des ELISA-Tests erschwert.